Stadt Halle (Saale)
Dezernat Planen und Bauen

Datum: 14. August 2012

Beschlusskontrolle zur Stadtratssitzung vom 28.03.2012
TOP: 7.7
Antrag der Fraktion MITBÜRGER für Halle-NEUES- FORUM zur Prüfung einer Beteiligung am Programm „50 Kommunale Klimapartnerschaften“
Vorlagen-Nummer: V/2012/10463

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Ergebnis der Prüfung wird empfohlen, dass sich die Stadt Halle (Saale) nicht am Programm „50 Kommunale Klimapartnerschaften“ beteiligt.

Inhalt und Ziel des Projektaufrufes:

Ziel des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ ist es, dass deutsche Kommunen mit Regionen und Kommunen in Entwicklungs- und Schwellenländern gemeinsame Handlungsprogramme zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung entwickeln. Im Fokus stehen in diesem Jahr Partnerschaften mit Kommunen in Lateinamerika.

Entsprechend Informationsgesprächen mit Mitarbeitern der “Servicestelle Kommunen in der einen Welt” in Bonn richtet sich der aktuelle Projektaufruf vorrangig an schon bestehende partnerschaftliche Beziehungen. Zwischen der Stadt Halle und lateinamerikanischen Kommunen bestehen derzeit keine partnerschaftlichen Beziehungen und sind auch für die Zukunft nicht geplant.

Ausschreibungsmodalitäten :

Laut Aussagen der Servicestelle bedarf es zur Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen und zur entsprechenden Partnersuche einer längeren Vorlaufzeit.

Es wird vorausgesetzt, dass in der Verwaltung im Bereich Internationales/Klima/ Umwelt die Thematik “Kommunale Klimapartnerschaft” inhaltlich kompetent und umfassend von mindestens zwei MitarbeiterInnen personell abgedeckt werden kann sowie eine Absichtserklärung der Stadt Halle über die Ziele und Kernpunkte der Klimapartnerschaft unterzeichnet wird. Wichtig ist dabei, genaue Kriterien für diese Partnerschaft zu definieren, eine zentrale Koordinierungsstelle innerhalb der Stadtverwaltung einzurichten, ehrenamtliches Engagement zu fördern und zu unterstützen sowie die kommunale Wirtschaft einzubeziehen.

Zum jetzigen Zeitpunkt stellt sich die Entwicklung und Anpassung eines umsetzbaren Handlungsprogrammes mit Zielen und Maßnahmen sowie die Festlegung zeitlicher, personeller und finanzieller Ressourcen auf Grund der städtischen Haushaltssituation als unrealistisch dar. Die Stadt verfügt derzeit über keinen genehmigten Haushalt, bei dem

Eingehen neuer Verpflichtungen im freiwilligen Bereich „Entwicklungspolitik“ sind der Verwaltung daher die Grenzen vorgegeben.

Einbeziehung städtischer Unternehmen:

Ein gemeinsames Projekt mit den Stadtwerken Halle GmbH ist ebenfalls nicht zielführend, da diese in absehbarer Zeit keine Ambitionen haben, Partnerschaften mit Kommunen in Südamerika einzugehen.

Mit dem in der Endredaktion für die Stadtratsvorlage befindlichen „Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept der Stadt Halle” wird für unsere Kommune ein neues anspruchsvolles Maßnahmenprogramm u.a. zur CO_2-Minderung, zur Energieeinsparung, zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie zum Ausbau erneuerbarer Energien vorliegen. Dieses gilt es, nach Beschlussfassung, mit den lokalen Akteuren in den kommenden Jahren umzusetzen.

Die Verwaltung wird Kontakt zur Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Leopoldina aufnehmen. Dort bestehen Beziehungen u.a. zu Bolivien und Brasilien. Eventuell kann der dem Programm zugrunde liegende Gedanke von dort weiter befördert werden.

Uwe Stäglin
Beigeordneter